

---

# PRESSEINFORMATION

## MIT ETHIK ZUM ERFOLG

### OSTTIROL GEHT NEUE WEGE IN DER WIRTSCHAFT

DONNERSTAG, 14. JULI 2016, LIENZ IN OSTTIROL

**Fünf Osttiroler Unternehmen präsentieren erstmals ihre Gemeinwohl-Bilanzen und zeigen vor, dass ethisches Wirtschaften ein Unternehmen langfristig erfolgreicher und zukunftsfähig macht.**

Das Ziel steht fest: Eine Ökonomie zum Wohle aller! Fünf Osttiroler Pionierunternehmen messen deshalb ihren Unternehmenserfolg auch mit einer Gemeinwohl-Bilanz. „Denn gerade die nichtfinanziellen Erfolge sagen heute genauso viel über die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens aus, wie die finanziellen Erfolge“, so begründet Manfred Blachfellner, Tirol-Koordinator für die Gemeinwohl-Ökonomie den Trend zur Ethik Bilanz nach Gemeinwohl-Werten. Gerade Osttirol ist ein fruchtbarer Boden für ethisches Wirtschaften. Der jüngst angestoßene VordenkerInnenprozess „Zukunftsbild Osttirol 2025“ beschreibt Osttirol als Wirtschaftsraum, der stark auf Kooperation und regionale Wirtschaftskreisläufe aufbaut. Genau darauf setzen Gemeinwohl-Unternehmen wie etwa WOOD KOLLNIG, europaweit geschätzte Handelsagentur, die sich auf die Vermittlung europäischer Laub- und Nadelhölzer spezialisiert hat. Für Geschäftsführer Josef Kollnig ist klar: „Kooperation ist wertvoller als Konkurrenz“ und er verweist in Sachen neue Wirtschaftsformen gerne auf den Satz des Ökonomen Thomas Piketty: „...entweder werden wir uns – im immer noch schärfer werdenden Wettbewerb – alle kaputt machen; oder wir lernen zu kooperieren. Kooperation ist nicht die Tugend irgendwelcher Softies, die sich dem Wettbewerb nicht stellen wollen. Nein. Kooperation ist das Werkzeug der Vernünftigen...“.

Die fünf neuen Gemeinwohl-Pionierunternehmen Schindel und Holz, Green Print Ostirol, sun.e-solutions, Weltladen Lienz und WOOD KOLLNIG stehen für eine regionale, biologisch, ökologisch und sozial ausgerichtete Tiroler Wirtschaft. „Wir sind überzeugt, den Unsicherheiten der Weltwirtschaft können wir nur durch starke regionale Ausrichtung in Ergänzung zu ethischem Welthandel begegnen“, so Blachfellner abschließende.

**Bitte Vormerken:** Am 24. Jänner 2017 wird Christian Felber (Autor des Buches „Gemeinwohl-Ökonomie“) in Lienz einen Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vordenken für Osttirol“ halten. Thema: Nachdenken und Vordenken – Gemeinwohl-Ökonomie für Osttirol

## Hintergrundinformationen zur Gemeinwohl-Bilanz

### Messen, was zählt.

Diesen Vorschlag macht die Gemeinwohl-Ökonomie. Die Idee dahinter ist ein Wirtschaftsmodell, das auf Werten basiert. Nicht mehr Konkurrenz und Gewinnmaximierung sondern Kooperation und Gemeinwohlstreben sollen belohnt werden. „Geld ist das Mittel – Gemeinwohl das Ziel“, erklärt Christian Felber, Initiator der internationalen Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung.

### Unternehmenserfolg neu definieren

Die Gemeinwohl-Bilanz denkt ganzheitlich und ist Kern des neuen ökonomischen Modells. In Punkten messen die Unternehmen ihren Beitrag zum allgemeinen Wohl. Für Gemeinwohl-Pionierunternehmen wie die Sparda Bank in München, die Raiffeisenbank in Lech am Arlberg oder die Großdruckerei Gugler in Niederösterreich, ist dieses Ergebnis der eigentliche Erfolg. Die Finanzbilanz wird zum Nebenschauplatz. Natürlich erwirtschaften die Unternehmen auch weiterhin Gewinne. „Die Marktwirtschaft wird mit der Gemeinwohl-Ökonomie nicht abgeschafft - sie wird zu einer ethischen Marktwirtschaft weiterentwickelt“, betont Christian Felber.

### Ethik messbar machen

Die Qualität der Bilanz wird neben einem vielköpfigen „Matrix-Entwicklungsteam“ durch eigens ausgebildete Gemeinwohl-BeraterInnen und -AuditorInnen sichergestellt. Die Gemeinwohl-Bilanzen werden analog zur Wirtschaftsprüfung extern auditert und zertifiziert. Eine niedrigerschwellige Möglichkeit für kleine und mittlere Unternehmen sind sogenannte Peer-Auditgruppen, wo sich bis zu fünf Gemeinwohl-Unternehmen gegenseitig prüfen und auditieren.

## Fünf erfolgreiche Osttiroler Gemeinwohl-Unternehmen stellen sich vor:

1. Schindel und Holz, 61 Beschäftigte, Geschäftsführer Rene Ladstätter
2. Green Print Osttirol, 6 Beschäftigte, Unternehmer Stefan Ortner
3. sun.e-solutions GmbH, 7 Beschäftigte, Geschäftsführer Martin Kollnig
4. Weltladen Lienz, 18 Beschäftigte, Geschäftsführung Andrea Pribil, Veronika John
5. WOOD KOLLNIG, 1 Beschäftigter, Unternehmer Josef Kollnig

Schindel und Holz  
Sozialökonomische Betriebe  
Verein OSPA  
A-9900 Lienz - Bürgeraustraße 31  
[www.schindel-holz.at](http://www.schindel-holz.at)

SCHINDEL UND HOLZ wurde 1990 gegründet und arbeitet sozial, ökonomisch, ökologisch und regional. Unter dem Trägerverein OSPA werden über 60 Personen Beschäftigungen in 3 Betrieben geboten: TISCHLEREI, MOBILSERVICE und UMWELTWERKSTATT.

Der Verein OSPA wurde mit dem Vereinsziel gegründet, in gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Form Sozialprojekte zu fördern und zu führen, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eingesetzt werden. Dabei wird der sozialen Betreuung und der persönlichen Beratung ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt.

Förderpartner von SCHINDEL UND HOLZ sind in langjähriger Zusammenarbeit das AMS Tirol sowie das Land Tirol. Rund die Hälfte der zur Aufrechterhaltung des Betriebes nötigen Gelder werden selbst erwirtschaftet.

Mit den verschiedenen Bereichen (Tischlerei- und Bautischlereierzeugnisse, mobile Dienstleistungen in und um Haus und Garten sowie Umweltdienstleistungen) kann SCHINDEL UND HOLZ auf einen äußerst breiten Wirkungsbereich verweisen. Die Zielgruppe betrifft daher außer Arbeitnehmern auch Arbeitgeber und Kunden im vorwiegend regionalen Bereich Osttirol.

Wir sind bei der Gemeinwohlökonomie dabei, weil wir der Überzeugung sind, dass viele Werte und Prinzipien der GWÖ grundsätzlich Lösungsansätze für problematische Entwicklungen in vielen Bereichen des gängigen Wirtschaftssystems aufzeigen und anbieten. Soziale, ökonomische und ökologische Werte können unter einem Dach existieren und so vielen Menschen nutzen anstatt einigen Wenigen. Der Schlüssel dazu ist nicht zuletzt Regionalität, noch besser regionale Nachhaltigkeit.

In einem grundsätzlich sozial ausgerichteten Unternehmen dient die Gemeinwohlbilanz der Organisationsentwicklung und der Schärfung des Blickes und des Bewusstseins auf Bereiche der Betriebe die eventuell bisher vernachlässigt werden.

Die Schindel und Holz Betriebe stellen sich seit der Gründung der Herausforderung soziale und ökonomische Ziele zu vereinen und wollen mit einem guten Beispiel vorangehen, Meinungs- und Bewusstseinsbildung betreiben und aktiv zur positiven Veränderung des Wirtschaftssystems beitragen.

Ihr Ansprechpartner:  
René Ladstätter, Ing  
Geschäftsführer Schindel und Holz  
[rene.ladstaetter@schindel-holz.at](mailto:rene.ladstaetter@schindel-holz.at)  
+43 (0) 4852 69880-14



# UNSER UNTERNEHMEN UND

# GEMEINWOHL ÖKONOMIE



Informationsblatt Fa. GreenPrint zur Pressekonferenz am 14. Juli 2016

GreenPrint Osttirol e.U. • Ainet 108 • 9951 Ainet • [www.gpo.at](http://www.gpo.at)

## Der Betrieb:

GreenPrint Osttirol ist eine Inhabergeführte Druckerei welche im September 2000 von Stefan Ortner gegründet wurde.

Wir stehen für eine verantwortungsvolle Kommunikation, ein feines Miteinander sowie für achtsames Wirtschaften zum Wohle der Menschen und der Natur

Der familiär geführte Betrieb hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von ökologisch nachhaltig produzierten Drucksorten spezialisiert. Wobei dies bei GreenPrint

Osttirol weit über die klassischen Zertifizierungen wie FSC bzw PEFC hinausgeht.

Der Betrieb ist nach der Qualitätsnorm ISO 9001:2008 und der Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert.

Die Produkte werden ausschließlich nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens und der Richtlinie des Europäischen Umweltzeichens gefertigt. GreenPrint Osttirol bietet außerdem gemeinsam mit Climatepartner die Möglichkeit eines CO<sup>2</sup> Ausgleichs an.

Gemäß unserer Philosophie:

- Wir bieten Menschlichkeit,
- Wir achten auf Lösungen die allen nützen und die Umwelt schonen
- Die Arbeit macht uns Freude.

haben wir uns entschlossen bei der GWÖ mitzumachen.

Da dieses Wirtschaftsdenken unseren Idealvorstellungen sehr nahekommt können wir uns damit identifizieren und unser Tun an nicht-monetären Werten messen.

Die erste Gemeinwohlbilanz die wir erstellt haben zeigte uns Stärken, aber auch klare Schwächen auf. Sie ist eine Standortbestimmung für meine Vision und unsere Philosophie. Ich habe im Laufe des Workshop viel über Werte gelernt und freue mich dieses Wissen – wieder in den Betrieb zu tragen um weiterhin einen hohen Beitrag für die Menschen und die Natur der Region zu leisten.

## GreenPrint Osttirol



● Gemeinwohl Bilanz 2016





Firma  
sun.e-solution.com

Dölsach 134  
9991 Dölsach

GEMEINWOHL  
ÖKONOMIE   
Ein Wirtschaftsmodell  
mit Zukunft

## Pressekonferenz 14.07.16: Thema Gemeinwohlökonomie > Vorstellung Tiroler Betriebe mit Gemeinwohlbilanzierung

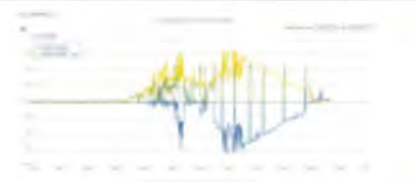
Die sun.e-solution GmbH ist im Jahr 2007 (damals noch als Einzelunternehmen) gegründet worden. Derzeit beschäftigt das Unternehmen sieben Mitarbeiter. Vorwiegend beschäftigen wir uns dem Thema Photovoltaik – „Strom von der Sonne“ und Energie-Regeltechnik für Haushalt und Betriebe.

Der größte Anteil unserer Geschäftstätigkeit liegt im nutzbar machen der vorhandenen Dachflächen an Wohn- und Betriebsgebäuden. Im Speziellen stehen wir immer mehr für Gebäude integrierbare Lösungen (GIPV) bei Neubauten und auch bei Sanierungen.

Die sinnvolle Direktnutzung des am Gebäude erzeugten Stromes und die Verteilung der Tageserzeugung über 24 Stunden, die thermische oder elektrische Speicherung und Lastoptimierung, im privaten und besonders im gewerblichen Bereich sind für uns stets begleitende Aufgaben.

Auch die Versorgung bewirtschafteter Almen und Berghütten gehört dazu, wie das optimierte verbinden eines e-Mobiles in der Garage mit der Hauseigenen Photovoltaikanlage. Der Bogen in den Anwendungsmöglichkeiten spannt sich immer weiter.

Unsere Kunden haben den Anspruch den Energiebedarf umweltfreundlich zu reduzieren. Der positive Effekt für jeden ist, dass in Summe die Energiebilanz umweltfreundlicher und regionaler wird.



sun.e-solu

T: +43 (0)4032 04740 | F: +43 (0)4032 04740-11 | info@sun.e-solution.com | www.sun.e-solution.com

Bank: RAIKA Lienzer Talboden | IBAN: AT29 3637 3000 0023 8238 | BIC: RZTIAT22373

UID: ATU68421004 | FN: 405401 d



Die Sonnenenergie steht in unserer Region aufgrund der vielen Sonnenstunden in ausreichendem Maße zur Verfügung. Die Stromversorgung könnte bereits mit der aktuellen Technik zu 100% auf den vorhandenen, Dachflächen mit Photovoltaik abgedeckt werden.

Dem gegenüber steht, eine länderübergreifende Vernetzung mit dem Nachteil des globalen Energiehandels, mit geringen Anteilen an erneuerbaren Energien. Umso höher getrieben wurden die Produktionsanteile an Erdöl, Atom- und Energie aus Kohlekraftwerken. Abhängigkeiten daraus drohen zur globalen Katastrophe zu werden.

Wir leben gemeinsam mit unseren Kunden die Energiewende in kleinen aber dafür Jahrzehnte lang wirksamen Schritten.

Neben unseren planerischen und handwerklichen Aufträgen, machen wir auch beispielsweise mit Vorträgen in gemeinnützigen Vereinen und Schulen Öffentlichkeitsarbeit mit Blickrichtung auf das Energie sparen und die Energiewende im Allgemeinen. Dabei soll jeder eine Möglichkeit finden, um für sich einen Beitrag ableiten zu können.

Um unseren Blick, den Blick vom Team der sun.e-solution GmbH zu schärfen, lassen wir uns in unserem Tun nach den Prinzipien der Gemeinwohlökonomie beurteilen. Wir finden dabei Lösungsansätze, wie wir unseren Betrieb noch besser nach sozialen, ökologischen und ökonomischen Werten orientieren können.

Ansprechpartner:  
Martin Kollnig  
0660 650 64746  
martin.kollnig@sune-solution.com





## WELTLADEN LIENZ

### WELTLADEN VEREIN TRIKONT LIENZ

Rosengasse 4, 9900 Lienz  
[www.weltladen.at/de/lienz](http://www.weltladen.at/de/lienz)

Der Weltladen Lienz ist Teil eines weltweiten Netzwerkes, das den Fairen Handel verwirklicht und den bestehenden Welthandelsstrukturen eine faire und zukunftsfähige Alternative gegenüberstellt. Der Faire Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Gerechte Löhne, Chancengleichheit und Achtung vor Mensch und Umwelt, gegenseitige Hilfe und Kooperation sind für alle Beteiligten eine Selbstverständlichkeit. Weltläden sind Fachgeschäfte für den Fairen Handel, Lernorte durch Information und Bildungsarbeit, starke Stimme durch Aktionen und Anwaltschaft. Alle diese Kriterien stehen für das Selbstverständnis unseres Betriebes und sind auch Werte der Gemeinwohlökonomie.

Die angestellten, ehrenamtlichen und freiwilligen MitarbeiterInnen des Vereines Trikont und des Weltladens Lienz engagieren sich in der **Gemeinwohlökonomie-Initiative**, einerseits um den Gedanken der Gemeinwohlökonomie und somit des Fairen Handels zu etablieren und in der Region stärker zu verankern; andererseits um das Engagement der Tiroler Pioniergruppe zu stärken.

Die **peer-evaluierte** Gemeinwohl-Bilanzierung bot uns Gelegenheit, interne Strukturen in Verein und Geschäft zu beleuchten und das eigene Tun zu reflektieren. Die Gruppenarbeit war sehr hilfreich, um den „Blick von Aussen“ zu gewinnen. Einige Ziele und Vorhaben, wie z.B. der Umstieg auf Ökostrom und die Veranlagung unserer Rücklage bei Oikocredit wurden bereits umgesetzt, andere sind in Planung.

#### Ihre Ansprechpartner

Veronika John und Elke Hecht  
[veronika.john@gmx.net](mailto:veronika.john@gmx.net)

Maria Kraler – Obfrau des Vereines  
[trikont@weltladen-lienz.at](mailto:trikont@weltladen-lienz.at)



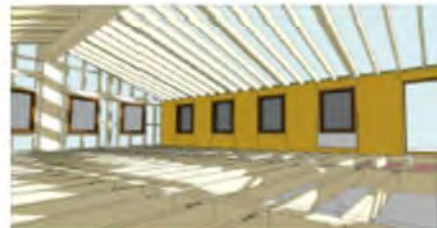


WOOD KOLLNIG ist eine Handelsagentur, die sich auf die Vermittlung von Produkten aus europäischen Laub- und Nadelhölzern spezialisiert hat. Die Firmenphilosophie schließt den Handel mit Holzarten außereuropäischen Ursprungs aus.

98% der vermittelten Produkte werden an Kunden außerhalb Österreichs verkauft.

Zur Zeit hat WOOD KOLLNIG Geschäftskontakte zu Lieferanten und Kunden in 10 Ländern der Europäischen Union.

Mit Erfolg wird daran gearbeitet, dass die vermittelten Produkte an Fertigungstiefe zunehmen, bzw. sich als Komplettanbieter zu etablieren, zB im Fertighausbau.



Unser Engagement für die Gemeinwohlökonomie ist entstanden aus der Überzeugung, dass Kooperation wertvoller ist als Konkurrenz. Thomas Piketty sagt es so: „...entweder werden wir uns – im immer noch schärfer werdenden Wettbewerb – alle kaputt machen; oder wir lernen zu kooperieren. Kooperation ist nicht die Tugend irgendwelcher Softies, die sich dem Wettbewerb nicht stellen wollen. Nein. Kooperation ist das Werkzeug der Vernünftigen.....“



Die Zusammenarbeit und der Austausch innerhalb der Gruppe der Osttiroler Gemeinwohlpioniere war eine spannende Erfahrung für uns. Mittlerweile wurde auch eine Kooperation mit einer spanischen Handelsagentur begonnen.

Die Gemeinwohlbilanz gab viele Anstöße, auch für ein Unternehmen, das sich vordergründig der Nachhaltigkeit verschrieben hat. Den Scheinwerfer auf den ökologischen Fußabdruck zu richten, der durch den Straßentransport im Export entsteht, war nicht nur angenehm. Dazu kommen noch viele tausend Flugkilometer, die sich im Laufe eines Jahres ansammeln. Die Matrix der Gemeinwohlbilanz öffnet den Blick für eine Reihe von Werten, die im Wirtschaftsleben unserer Vorfahren eine Rolle gespielt haben, zB Enkeltauglichkeit oder den Beitrag zum Gemeinwohl. Werte, die im derzeitigen Focus der Finanzbilanzen aber nicht mehr abgebildet sind.



## GEMEINWOHL-ÖKONOMIE – EIN ETHISCHES WIRTSCHAFTSMODELL

Die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) wurde 2010 vom Wirtschaftsreformer und Buchautor Christian Felber gemeinsam mit einer Gruppe österreichischer Pionier-Unternehmen initiiert. Es handelt sich um ein ethisches Wirtschafts- und Gesellschaftsmodell, dessen Ziel es ist, die freie Marktwirtschaft über einen demokratischen Prozess an Gemeinwohl-Werten auszurichten.

Aktuell wird sie von über 2130 Unternehmen und Vereinen (wie z.B. aap.architekten, FH Burgenland, GEA, Göttin des Glücks, Lebenshilfe Tirol, Sparda Bank München, Sonnentor, oder VAUDE) unterstützt, rund 250 haben eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Auch Gemeinden und Universitäten zählen zu den PionierInnen. Grundlage für die internationale Verbreitung in mittlerweile 50 Staaten ist das Buch „Gemeinwohl-Ökonomie“, das in 9 Sprachen vorliegt und bereits 70.000 mal verkauft wurde. Weitere Informationen: [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

### RÜCKFRAGEN:

Josef Kollnig

Koordination Osttiroler Pioniere

E-Mail: [info@woodkollnig.com](mailto:info@woodkollnig.com)

Mobil: +43 (0)664 50 21 026

Manfred Blachfellner

Koordination Regionalgruppe Tirol

E-Mail: [manfred@blachfellner.at](mailto:manfred@blachfellner.at)

Mobil: +43 677 620 585 73

1 Anhang: Gemeinwohl-Bilanz

# Anhang Gemeinwohl-Bilanz

## GEMEINWOHL-MATRIX 4.1

Diese Version gilt für alle Bilanzen, die ab dem 15. März 2013 für das zurückliegende Bilanzjahr eingereicht werden.



WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	MitarbeiterInnen	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
<b>A) LieferantInnen</b>	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement ökologischer Aspekte bei der Auswahl von LieferantInnen und Dienstleistungserbringern	90			
<b>B) GeldgeberInnen</b>	B1: Ethisches Finanzmanagement Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte bei der Auswahl der Finanzdienstleistungen; gemeinwohlorientierte Veranlagung und Finanzierung	30			
<b>C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen</b>	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung mitarbeiterorientierte Organisationskultur und -strukturen; faire Bezahlungs- und Entgeltpolitik; Arbeits- und Gesundheitsschutz; einseitig flexibles Arbeitszeitregime; Gleichstellung und Diversität	40	C2: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen Aktive Förderung eines nachhaltigen Lebensstils der MitarbeiterInnen (Mobilität, Ernährung); Weiterbildung und Bewusstseins schaffende Maßnahmen, nachhaltige Organisationskultur	C3: Gerechte Verteilung des Einkommens Geringe innerbetriebliche Einkommensspreizung (netto); Einhaltung von Mindestlohn und Höchstlohn	C4: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz Umfassende innerbetriebliche Transparenz; Wahl der Führungskräfte durch die Mitarbeiter; konsensuale Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen; Übergabe Eigentum an MitarbeiterInnen; z.B. Sozialkräfte
<b>D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehm</b>	D1: Ethische Kundenbeziehung Ethischer Umgang mit KundInnen; KundInnenorientierung; mitbestimmte, qualitativ hochwertige Produktion; hohe Servicequalität; hohe Produktqualität	70	D2: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen Angebot ökologisch hochwertiger Produkte/Dienstleistungen; Bewusstseins schaffende Maßnahmen; Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der KundInnenwahl	D3: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen Informationen/Produkten/Dienstleistungen für benachteiligte KundInnen-Gruppen; Unterstützung förderungswürdiger Marktstrukturen.	D4: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards Verwirklichung, Entwicklung von höheren Standards mit MitarbeiterInnen, Lobbying
<b>E) Gesellschaftliches Umfeld:</b> Region, Souverän, zukünftige Generationen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte/Dienstleistungen W/DL dienen dem Grundbedürfnis oder der Entwicklung der Menschheit Aber: Wirtschaftlichkeit/Ertrags und generieren positiven Nutzen	90	E2: Reduktion ökologischer Auswirkung Reduktion der Umweltauswirkungen auf ein zukunftsfähiges Niveau: Ressourcen, Energie & Klima, Emissionen, Abfälle etc.	E3: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung Sinkende/ keine Gewinnausschüttung an Externe; Ausschüttung an Mitarbeiter; Stärkung des Eigenkapitals; sozial-ökologische Investitionen	E4: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung Gemeinwohl- oder Nachhaltigkeitsbericht; Mitbestimmung von regionalen und zivilgesellschaftlichen Bürgergruppen
<b>Negativ-Kriterien</b>	Verletzung der UN-Arbeitsnormen/ Menschenrechte Menschenwürdige Produkte z.B. Tabak, Alkohol, Glücksspiel, GVO Verletzung bei / Kooperation mit Geschäften, welche die Menschenrechte verletzen	-200 -100 -200 -150	Illegitime Umweltbelastungen Verstöße gegen Umweltauflagen Aliphane Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte)	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung bei Gewinn Umgehung der Steuerpflicht Keine unangemessene Verzinsung für nicht-mitarbeitende Gesellschafter	Nachverfolgung aller Beteiligten und Tochter Verhinderung eines Betrugs Nachverfolgung aller Finanzflüsse im Liechten / Eintragung in das EU-Lobbyregister Einkommensspreizung

Detaillierte Beschreibung zu den Kriterien finden sich im Handbuch zur Gemeinwohl-Bilanz auf [www.gemeinwohl-ökonomie.org](http://www.gemeinwohl-ökonomie.org) und im Redaktionswiki unter <https://wiki.gwoe.net/display/Redaktion/Handb>.